

Ausflug in literarische Gärten

Unterhaltsame Matinee mit der Schriftstellerin Eva Demski

VON CHRISTINE LONGÈRE

■ **Bad Driburg.** „Die problemlosesten Gärten sind die geschriebenen“, weiß Eva Demski: „Sie machen keine Sorgen, nur Freude, man kann sie jederzeit besuchen, sommers wie winters. Besitzverhältnisse gelten nicht mehr, Dürre und Überschwemmung bleiben ihnen erspart, weder Kriege noch Grenzen können ihnen gefährlich werden.“

Geschriebene Gärten können großes Vergnügen bereiten. Diese Erfahrung machten die zahlreichen Zuhörer bei der Matinee mit Eva Demski im Gräflichen Park Bad Driburg. Auf Einladung der Diotima-Gesellschaft las die vielfach ausgezeichnete Schriftstellerin am „Tag des Gartens“ aus ihrem neuen Buch „Gartengeschichten“.

„Sie schreibt, wie ihr der Schnabel gewachsen ist“, sagte Marcel Reich-Ranicki über Eva Demski bei der Verleihung des Preises der Frankfurter Anthologie 2008 und kennzeichnete damit treffend den Eindruck, den ihr flüssiger Stil erweckt. Ihre geistreichen Beschreibungen von Gärten und Gartenmenschen verraten Beobachtungsgabe und Charakterisierungskunst. Der sogenannte „grüne Fürst“ Hermann von Pückler-Muskau und seine geliebte Lucie stehen in dem Buch als „Stifterfiguren“ für paarweise Gartenarbeit. Ein „verwegenes Gartenpaar“, das der Einsicht Rechnung trägt: „Die Idee des Gartens kann vereinen, nicht unbedingt die Praxis“.

Auf Einladung von Ramona Gräfin von Oeynhausen-Siersdorf kam Eva Demski 1995 das

erste Mal nach Bad Driburg. Vielleicht sei es „waghalsig“, in dem Gräflichen Bad das Kapitel über die „Gartengräfin“ vorzulesen, meinte die Autorin. Doch schließlich könne es kaum einen passenderen Ort geben: „Wo, wenn nicht hier?“

„Sie war ihr Garten“, schreibt Eva Demski über Gräfin Ramona. „Und sie ließ alles in ihren Garten hineinwachsen, Poesie, Religion, Philosophie und auch ein wenig Misanthropie. Ein Körnchen davon liegt, glaube ich, im Wesen aller leidenschaftlichen Gärtner.“

Der eigene Garten hinter der Wohnung in Frankfurt ist „nicht groß, aber hoch“. Für die Schriftstellerin ein Refugium: „Er hat mich mehr als einmal gerettet: die Dinge zurechtgerückt, mich zum Lachen gebracht, wenn mir zum Heulen war. Er bereitet mir Niederlagen, aber er tröstet mich, wenn die Welt mir welche bereitet.“

Eva Demski

■ Eva Demski wurde am 12. Mai 1944 in Regensburg geboren. Ihre Kindheit verbrachte sie in Regensburg, Wiesbaden und Frankfurt/Main. Von 1964 bis 1968 studierte sie Germanistik, Kunstgeschichte und Philosophie in Mainz und Freiburg. Anschließend arbeitete sie als Dramaturgieassistentin sowie als freie Verlagslektorin. Von 1969 bis 1977 war sie Mitarbeiterin ARD-Kulturmagazins „ttt – titel, thesen, temperament“. Seit 1977 lebt die Schriftstellerin in Frankfurt/Main. *Quelle: Wikipedia*



Flüssige Feder: Für die Besucher der Matinee im Gräflichen Bad signierte Eva Demski ihre „Gartengeschichten“. FOTO: CHRISTINE LONGÈRE